

KZ-Gedenkstätte für 200 000 Euro saniert

Fachwerkhaus von 1737: Schäden behoben und Energiebilanz verbessert



Sanierung der KZ-Gedenkstätte Moringen ist abgeschlossen: Dietmar Sedlaczek im Flur des Torhauses mit der Fotocollage von Zeitzeugen. CH

Moringen. Die Gedenkstätte für das ehemalige Konzentrationslagers Moringen bei Northeim ist für rund 200 000 Euro saniert worden. Sie war 1993 im historischen Torhaus der Stadt eingerichtet worden. Während der Arbeiten seien an dem 1737 erbauten Fachwerkhaus Schäden ausgebessert und die Energiebilanz verbessert worden, sagte Leiter Dietmar Sedlaczek. Finanziert wurde die Sanierung von Land, Kommunen und zahlreichen Stiftungen.

1940 errichteten die Nationalsozialisten in Moringen ein Konzentrationslager für männliche Jugendliche. Dort waren bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs insgesamt rund 1400 Jungen zwischen zwölf und 22 Jahren inhaftiert. Sie waren Hunger, Zwangsarbeit und dem Terror der SS ausgesetzt. Zuvor dienten die Gebäude in Moringen ab 1933 zunächst als KZ für Männer und später für Frauen. Erst in der 80er-Jahren begannen Bürger, die Geschichte des Lagers aufzuarbeiten. Moringen ist eine von vier regionalen KZ-Gedenkstätten in Niedersachsen in freier Trägerschaft. epd

Bildergalerie: goettinger-tageblatt.de.

IN KÜRZE

Haushalt Thema im Finanzausschuss

Hardegsen. Die Haushaltsatzung und das Genehmigungsverfahren des Landkreises Northeim stehen auf der Tagesordnung im Finanzausschuss der Stadt Hardegsen. Zwar hat der Landkreis den Haushalt genehmigt. Die Stadt müsse aber ihre Einnahmelmöglichkeiten besser ausschöpfen. Auflage ist allerdings, dass die Stadt die Kreditaufnahme beschränkt. Der Finanzausschuss tagt dazu am Dienstag, 16. April, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes. enz

Pendlerparkplatz und Dorferneuerung

Lütgenrode. Der Verkehr in Lütgenrode ist erneut Thema im Ortsrat. Außerdem erhalten die Ortspolitiker Informationen zum Pendlerparkplatz und zum Dorferneuerungsprogramm. Die Sitzung ist angesetzt am Dienstag, 16. April, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Lütgenrode. enz

Ganzer Rucksack voller Diebesbeute

Northeim. Ein unbekannter junger Mann hat sich am Donnerstag gegen 9.30 Uhr im Einkaufsmarkt in der Rükkingallee den Rucksack voller Ware gepackt und ist damit durch den Personalausgang geflohen. Ein Hausdetektiv hat den Diebstahl noch beobachtet, den Dieb angesprochen, ist aber von diesem geschubst worden, er musste ihn fliehen lassen. ck

Ihre Redaktion in...

- Bovenden
- Nörten-Hardenberg
- Northeim/Hardegsen

Katharina Klocke (kk) 0551/901-723
Ute Lawrenz (enz) 0551/901-733
Karola Hoffmann (kah) 0551/901-733
✉ lokales@goettinger-tageblatt.de

Ausschuss berät über Notgruppe

Ebergötzen. Die Belegsituation des Max-und-Moritz-Kindergartens sowie die Beratung der Elternbeiträge stehen am Dienstag, 16. April, auf der Tagesordnung einer Sitzung des Ausschusses für Jugend, Kultur, Sport- und Fremdenverkehr der Gemeinde Ebergötzen. Auch die Einrichtung einer Notgruppe im Kindergarten wird beraten. Die Sitzung beginnt um 18.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Ebergötzen, Bergstraße 18. kk

Landkreis startet Kartierung

Göttingen. Eine Kartierung geschützter Landschaftsbestandteile im östlichen Landkreis Göttingen wird ab Mitte April beginnen. Auch Grünlandflächen auf privaten Grundstücken werden betreten. Die Arbeiten im Auftrag des Landkreises Göttingen finden im Rahmen der Neuaufstellung des Landschaftsrahmenplanes statt. Die Erfassung dauert acht Wochen. Weitere Infos gibt es beim Umweltamt des Landkreises Göttingen, Telefon 05 51 / 52 53 75. aha

IN KÜRZE

Wasserproben werden getestet

Ebergötzen. Wie ist es um das Trinkwasser bestellt? Dieser Frage geht am heutigen Sonnabend, 13. April, der Verbraucherschutzverein Wassertankstelle in Ebergötzen nach. Ab 13 Uhr informieren Anke und Berit Sommer in der Wilhelm-Busch-Stube und testen mitgebrachte Wasserproben. hho

Ihre Redaktion in...

• Gleichen
• Radolfshausen
• Eichsfeld
Ulrich Schubert (us) 0551/901-731
Katharina Klocke (kk) 0551/901-723
Britta Eichner-Ramm (be) 0551/901-783
✉ lokales@goettinger-tageblatt.de

Fusionsverhandlungen beendet

Sondersitzung des Kreistages Northeim wegen Formalbeschluss / Landratswahl am 22. September

Northeim. Der Kreistag des Landkreises Northeim ist am Mittwoch zu einer Sondersitzung zusammengekommen. Grund waren in erster Linie die rein formale Beendigung der Fusionsverhandlungen mit den Landkreisen Osterode am Harz und Göttingen und die Festlegung eines Termins für die Landratswahl für den Landkreis Northeim.

Als Konsequenz aus den Abläufen der Verhandlungsrunden mit den Landkreisen Osterode und Göttingen (Tageblatt berichtete) hatte Landrat Michael

Wickmann (SPD) dem Kreistag vorgeschlagen, die Fusionsverhandlungen nunmehr auch formal für beendet zu erklären. Die beiden Nachbarkreise hatten beschlossen, ohne den Landkreis Northeim zu einem neuen Landkreis zu fusionieren.

Wickmann informierte die Kreistagsmitglieder über ein Gespräch mit dem niedersächsi-



M. Wickmann

schen Innenminister Boris Pistorius (SPD). Danach erachte auch dieser ein nachträgliches Aufspringen des Kreises Northeim auf die beschlossene Zweierfusion weder für zielführend noch sinnvoll.

Die von der Kreisverwaltung vorgelegte Beschlussfassung wurde unterstützt durch die Anträge der Mehrheitsgruppe SPD und Bündnis 90/Die Grünen sowie der CDU-Kreistagsfraktion. Beide zielten ebenfalls darauf ab, die Fusionsverhandlungen für beendet zu erklären. Schließlich fassten die Kreistagsmitglieder

die Beschlüsse einstimmig. Damit befindet sich der Landkreis Northeim jetzt auch offiziell nicht mehr in Fusionsverhandlungen.

Die Wahl eines Landrates soll laut Kreistagsbeschluss am 22. September gemeinsam mit der Bundestagswahl erfolgen. Über einen etwaigen Stichwahltermin muss der Kreistag zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden, da es zwar eine entsprechende Gesetzesinitiative der neuen Landesregierung gibt, diese aber noch nicht vom Landtag beschlossen wurde. lpd/be

Grüne entsetzt über Bauern

Trittin: Protest gegen Naturschutzprojekt nicht nachvollziehbar

VON KUNO MAHNKOPF

Duderstadt. Der scharfe Protest der Interessengemeinschaft gegen das Grüne Band Eichsfeld-Werratal stößt den Grünen sauer auf. Die Göttinger Kreistagsfraktion der Partei nennt die Forderung nach Stopp des Naturschutzprojektes befremdlich, der grüne Bundestagsabgeordnete Jürgen Trittin den Protest nicht nachvollziehbar. „Wir sind entsetzt über den Stil der Diskussion“, sagt der Duderstädter Ratschherr Hans Georg Schwedhelm und fühlt sich an Auseinandersetzungen erinnert, wie es sie vor 30 Jahren gegeben habe: „Einige Landwirte haben anscheinend nichts dazu gelernt.“

Vom Göttinger Landvolk erwartet Schwedhelm eine Entschuldigung für beleidigende Äußerungen während der Kundgebung. In einem mit Beifall bedachten Redebeitrag sei der niedersächsische Umweltminister Stefan Wenzel (Grüne) als „jemand, der in seinem Leben noch nie gearbeitet hat und sich jetzt lieber um die Asse kümmern soll“, bezeichnet worden. Wer den stellvertretenden Ministerpräsidenten so bewerte, habe jede Dialogfähigkeit verloren. Transparente wie „Eigentum ver-

pflichtet – Sielmann-Stiftung vernichtet“ würden die Arbeit der Stiftungsmitarbeiter beleidigen.

Eine mit Gülle getränkte Landschaft, die im Herbst von Maisfeldern dominiert wird, sei keine Perspektive für die Region, so Schwedhelm weiter: „Einwohner und Gäste wollen eine intakte Landschaft, artgerechte Tierhaltung und Feldwirtschaft, deren Produkte mit ruhigem Gewissen von den Erzeugern gekauft werden können.“ Dazu gehörten auch Räume, in denen die Natur geschützt und Flächen ökologisch bearbeitet würden.

„Nachdem den landwirtschaftlichen Nutzungsinteressen nun noch einmal mit einer Verkleinerung entgegen gekommen wurde, sollte der Weg für das Projekt endlich frei gemacht werden“, meint Trittin. Die grüne Kreistagsfraktion weist darauf hin, dass ein immer größerer Anteil der Subventionen für Land- und Forstwirtschaft an direkte Naturschutzmaßnahmen gekoppelt seien. Verzögerungen oder eine künstliche Abtrennung des Grünen Bandes von europäischen Naturschutzflächen würden Zuschüsse und Subventionen in andere Regionen leiten. „Eine Lücke im europäischen Biotopverbund des Grünen Bandes vom

Eismeer bis zum Schwarzen Meer wird es im Landkreis Göttingen nicht geben“, sagt Fraktionsvorsitzender Martin Worbes und bedauert, „dass sich der Landvolkverband dem Versuch einiger Landbesitzer angeschlossen hat, ein einzigartiges Naturschutzvorhaben zu verhindern“. Die Praxis zeige, dass vielerorts nicht einmal der unmittelbare Grenzstreifen respektiert werde.

Landvolk-Geschäftsführer Achim Hübner distanziert sich von „einigen zugespitzten Aussagen“ von Teilnehmern der Kundgebung in Duderstadt. „Die Stiftung ist deutlich auf uns zugekommen, hat sich insbesondere in Niedersachsen erheblich bewegt“, kommentiert er die Reduzierung des Projektgebietes: „Das muss sich allerdings auch im Förderantrag widerspiegeln.“ Hübner sieht Möglichkeiten für einen Kompromiss.

Die inklusive Tauschflächenpotenzial ursprüngliche Gesamtfläche von 31 500 Hektar wurde auf ein Kerngebiet von 9600 Hektar reduziert. Davon liegen 618 Hektar Wald sowie 1078 Hektar Acker- und Grünland in Niedersachsen, von denen große Teile – insbesondere in der Rhumeaue – bereits unter Naturschutz stehen.



STIFT AM KLAUSBERG
Göttingen

Brüder Grimm-Jahr 2013
200 Jahre Märchensammlung



Ein märchenhafter Tag
im Stift am Klausberg
Samstag, den 20. April,
um 15.30 Uhr

Programm:
Im Dialog:
Die Brüder Grimm an der Uni
im Kreis der Göttinger 7



Märchen als Kulturgut (sexistisch-gewalttätig oder pädagogisch-therapeutisch)
Der Froschkönig - eine aktuelle
Beziehungsgeschichte

„Märchenszenen“ mit Schauspielern der Waldbühne Bremke e.V.
(bei gutem Wetter am Brunnen und am Wald)

„Tischlein deck dich“ als kulinarisches
Erlebnis der damaligen Zeit
(Kostenbeitrag 5,- €)



STIFT AM KLAUSBERG
Göttingen

Habichtsweg 55
Tel. 05 51 / 2 09 80